

Rasender Kurier

Die Zeitung der Sancta Maria Schule der Hedwigschwestern

TOP-Thema:
Kinder



Nr.46, April 2014

Intro

Liebe Leser und Anschauer!

Bald ist Ostern und wir hoffen, euch mit dieser Ausgabe die Osterferien zu „versüßen“. Diana hat euch ein leckeres und gesundes Rezept geschrieben und es gibt beim Suchbild und beim Osterrätsel Kinogutscheine zu gewinnen. Viel Erfolg! Unser Topthema ist in dieser Ausgabe „Kinder“ - wir haben uns über Taschengeld unterhalten und einige von euch nach euren Kinderwünschen befragt. Außerdem gibt es u.a. Berichte über Kindererziehung, den Beruf des Erziehers und ein Interview mit Kerstin aus Gruppe 3.

Nicht fehlen dürfen natürlich die Fashingsfotos und die allerbesten Glückwünsche an unsere Spitzenschwimmer, die beim Schwimmwettkampf den 1. Platz belegt haben!!!

Viel Spaß beim Lesen und Anschauen wünschen euch euer
Chefredakteur Alex und das Rasku-Team

Impressum

„Rasender Kurier“ Schülerzeitung der
Sancta Maria Schule der Hedwigswestern

Anschrift: Dreilindenstr. 24-26, 14109 Berlin

Herausgeber: Zeitungs-AG

Redaktion: Inga Mißbach, Marcel Schumann, Janina Germer, Diana Becker, Patricia Maaß, Alexander Maaß, Herr Medeke, Frau Fechner

Druck: AL-Gruppe Druck und Papier, Herr Krüger
V.i.S.d.P.: Schulleitung Th. Fischer

Allen weiteren Mitwirkenden herzlichen Dank
für ihre tatkräftige Unterstützung!

Wie wachsen Kinder auf??



6

Die unterschiedlichen Möglichkeiten, wie Kinder aufwachsen können, schildern euch Diana und Patricia!

Beruf des Erziehers

10



Wir haben Kerstin aus Gruppe 3 zum Thema „Erzieher“ befragt und hatten einen sehr netten Nachmittag!

14

Taschengeld



Innerhalb der Redaktion haben wir über unser Taschengeld gesprochen.



Ihr habt es geschafft!!! Wir alle sind sehr stolz auf euch und gratulieren euch von ganzem Herzen zum 1. Platz beim Schwimmwettkampf!

Fasching 2014

28



„Einmal um die ganze Welt“ war unser Motto und entsprechend vielfältig waren eure Kostüme. Seht selbst, welche Fotos Berry und Marcel für euch gemacht haben.

Post aus dem Senegal

Die Klasse AB hat mit einer tollen Aktion dafür gesorgt, dass eine Schule im Senegal einen Schulgarten anlegen kann...



32

TOP-Thema: „Kinder“

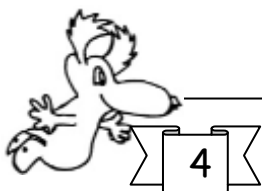
Als ich klein war.....	4
Abendlied.....	5
„Wie Kinder aufwachsen“.....	6
Wie wurden Kinder früher erzogen?.....	7
Der Beruf des Erziehers.....	8
Interview mit Kerstin.....	9
Ernährung für Kinder.....	12
Sport tut Kindern gut.....	13
Redaktionsgespräch zum Thema „Taschengeld“.....	14
Bericht zum Taschengeld.....	15
Umfrage „Möchtest du mal Kinder haben?“.....	16
Tierkinder (Fohlen).....	17
Mein Bruder und ich.....	18
Streit unter Kindern.....	19

Thema: „Freizeit und Zeitvertreib“

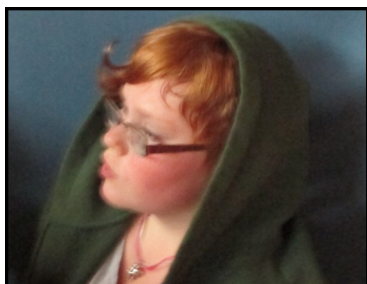
Osterrätsel.....	20
Suchbild von Patricia.....	21
Rezept von Diana.....	22
Frühlingsbild von Pieer.....	23
Post für dich.....	36

Thema: „Aus dem Schulalltag“

Arcimboldo, Kl. A10.....	24
Unsere Laptops sind spitze (Kl. MB).....	25
1. Platz beim Schwimmwettkampf!!!.....	26
Fasching 2014.....	28
Gewinner des Faschingsrätsels.....	31
Post aus dem Senegal (Kl. AB).....	32
Kochen in der GEWO Süd (Kl. AB).....	34



Als ich klein war...



Von Inga

Meine Mutter hat mir jeden Abend ein Gute-Nacht-Lied gesungen als ich klein war, manchmal dasselbe und manchmal auch ein anderes.

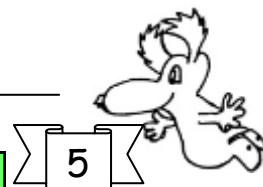
Aber an einem Abend hat sie mir ein neues Lied vorgesungen, das war sehr schön. Ich habe meiner Mutter gesagt, sie soll jeden Abend, wenn ich bei ihr bin, das Lied vorsingen. Und das hat sie auch gemacht.

Aber als sie starb hatte ich das Lied sehr in mein Herz geschlossen und sie mit. Sie fehlt mir sehr. Ich muss immer an sie denken und an die schöne Zeit mit ihr. Das Lied hieß:

Wir bleiben immer zusammen als Familie! Ich habe es mal für euch aufgeschrieben,

Die Zeit mit meiner Mutter war die beste Zeit der Welt. Sie war die Nettteste für mich. Ein Kind braucht halt seine Eltern. Das Einzige, was ich von ihr habe, ist ein Foto von ihr mit Lennard, Jonny und mir.

Danke für die schöne Zeit, Mama!!!



Wir bleiben immer zusammen als Familie

Jeder braucht jederzeit irgendwo Geborgenheit,
Und die finden wir bei uns daheim.
Unser Haus ist nicht groß aber immer ist was los,
Denn wir sind ein fröhlicher Verein.

Wir bleiben für immer zusammen als Familie,
Wir gehören zusammen, hier ist keiner allein.
Wir sind eine große Familie,
Und wir wollen es bleiben, das wird immer so sein.

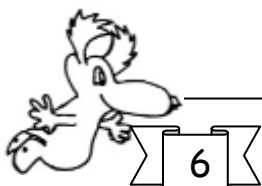
Auf dem Land, in der Stadt, glücklich ist, wer Freunde hat,
Denn das Leben ist nicht immer leicht,
Und es kommt der Moment, wenn des Nachbarn Haus mal brennt,
Dass man sich die Hand zur Hilfe reicht.

Wir bleiben immer zusammen als Familie,
Wir gehören zusammen, hier ist keiner allein,
Wir sind eine große Familie,
Und wir wollen es bleiben, das wird immer so sein.

Ja, wir sind auf der Welt, keiner fragt, ob es uns gefällt,
Jeder macht für sich das Beste draus,
Irgendwann wird es sein,
Da ziehen alle Menschen ein, ohne Liebe kommt die Welt nicht aus.

Ja! Wir bleiben immer zusammen als Familie,
Wir gehören zusammen, hier ist keiner allein,
Wir sind eine große Familie,
Und wir wollen es bleiben, das wird immer so sein.





6

Wie Kinder aufwachsen...



Von Patricia und Diana

Kinder wachsen verschieden auf!

Manche Kinder wachsen zum Beispiel in Pflegefamilien auf, in Heimen, manche auch nur bei der Mutter, wenn sich die Eltern trennen, oder beim Vater oder bei Adoptiveltern und bei Großeltern.

Es gibt auch Kinder in anderen Ländern, die weder zuhause wohnen, in Heimen oder bei Pflegeeltern. Sie wachsen nämlich ganz alleine auf, sie leben zum Beispiel auf der Straße.

Manche Kinder leben in Heimen, weil sie z.B. keine Eltern mehr haben oder weil die Eltern zu krank sind, um sich um das Kind zu kümmern, weil es vielleicht in der Familie nicht so gut läuft, weil die Kinder sich nicht benehmen können oder die Eltern sich den Kindern gegenüber nicht so gut verhalten.

Manche Eltern können keine Verantwortung übernehmen für das Kind.

Aus dem Grund leben manche Kinder bei Pflegeeltern oder bei Adoptiveltern.

Die Kinder, die auf der Straße leben, sind ganz auf sich alleine gestellt und müssen sich alleine versorgen.

Sie wissen nicht, was sie machen sollen, weil sie ganz alleine sind

Sie brauchen ja auch Geld für Essen und etwas zu trinken.

Wenn sie kein Geld haben, dann klauen sie vielleicht, weil sie Hunger haben und Durst haben, sie brauchen ja auch Anzihsachen, um nicht zu erfrieren. Deshalb klauen sie auch.

Das Kind hat auch niemanden um sich, weil es vielleicht keine Eltern mehr hat und lebt vielleicht auch deshalb auf der Straße.

Es gibt auch Kinder die Vollwaise sind; die haben dann keine Mutter mehr und auch keinen Vater mehr.

Dann gibt es auch noch Halbwaise; das heißt, dass das Kind nur ein Elternteil hat, zum Beispiel nur die Mutter oder nur den Vater.

Wichtig ist, dass man als Kind Menschen kennt, auf die man sich verlassen kann!



Wie Kinder früher erzogen wurden...



Von Sabrina

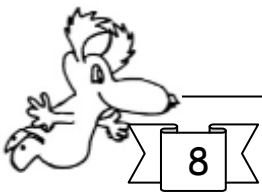
Früher und damals wurden Kinder noch ganz anders erzogen, viel strenger. Die Kinder mussten damals im Haushalt helfen und auf die kleineren Geschwister aufpassen. Das müssen sie zwar heute auch noch, aber die Eltern sind meistens nicht so streng. Und auf die Tiere mussten sie auch aufpassen.

Wenn sie in der Schule waren und sie dort nicht gehört haben, wurden sie mit einem Rohrstock geschlagen. Das war damals nämlich noch erlaubt.

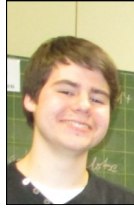
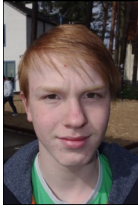
Die Kinder hatten keinen Fernseher und mussten sich anders beschäftigen; die Mädchen haben zum Beispiel Prinzessin gespielt und die Jungs Cowboy. Die Kinder waren selten in der Wohnung, sie haben viel lieber draußen gespielt. Sie haben im Wald Stöcker gesammelt und daraus Hütten gebaut. Es gab auch nicht so viel Spielzeug.

Damals waren die Kinder sehr höflich erzogen, was heute nicht mehr so oft vorkommt!





Der Beruf des Erziehers



Von Alex und Christian

Aufgaben der Erzieher

Erzieher beobachten das Verhalten von Kindern und Jugendlichen.

Sie betreuen und fördern die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern, indem sie diese zu kreativer Betätigung sowie zu freiem Spielen anregen.

Und dann besprechen sie die Konsequenzen und Regeln mit den anwesenden Kindern der Wohngemeinschaft.

Ziel der Erzieher ist es, die Kinder richtig zu belehren, damit sie für die Zukunft selbstständiger werden.

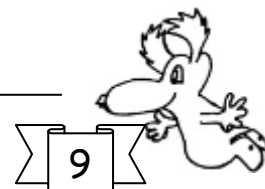
Die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen dokumentieren sie.

Für die Kinder übernehmen sie manchmal die Elternrolle.

Außerdem sind sie wichtige Bezugspersonen. Die Ausbildung dauert 2-3 Jahre. Für den Beruf Erzieher ist der mittlere Schulabschluss (MSA) erforderlich.

Wenn man die Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden hat, dann kriegt man als staatlicher anerkannter Erzieher ein Einkommen von 1.373€ pro Monat.

Dieses Zitat haben wir aus Berufenet.de herausgesucht.



Interview mit Kerstin



Kerstin Kunze arbeitet als Erzieherin in Gruppe 3 und war so freundlich, uns während einer unserer Redaktionssitzungen Rede und Antwort zu stehen!

Rasku: Warum sind Sie Erzieherin geworden?

Frau Kunze: Also, Erzieherin wollte ich schon sehr früh werden, etwa ab der 4. Klasse. In der 10. Klasse hatte ich meinen Abschluss, da haben wir so eine kleine Schultüte bekommen, in der ein Zettel war mit dem Berufswunsch aus Klasse 4. Da stand drauf: *Kerstin Kunze, Klasse 4a, „Ich möchte später mal Erzieherin werden!“*

Rasku: Was gefällt Ihnen an diesem Beruf?

Also, mir gefällt die Arbeit mit den Kindern und dass es halt sehr familiär bei uns zugeht; speziell hier in meiner Wohngruppe in Sancta-Maria.

Welcher Abschluss ist die Voraussetzung für diesen Beruf?

Ich habe ein Fachabitur, glaube aber, dass der MSA als Voraussetzung reicht.

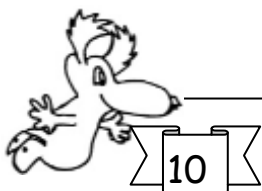
Wie lange dauert die Ausbildung?

Meine Ausbildungszeit lag damals bei fünf Jahren. Ich muss dazu sagen, dass ich nach der 10. Klasse erst einmal zwei berufsübergreifende Jahre gemacht habe, weil ich mit der Ausbildung erst richtig anfangen durfte, als ich 18 Jahre alt war. Danach kamen erst die drei Jahre Ausbildungszeit, da waren mehrere Praktika dabei. Dort hat man sich alles angucken können, also die Altenpflege, den Kitabereich, in den Heimbereich konnte man reinschnuppern, im Integrationskindergarten war ich und auf einem Internat für Sprache und mit hörgeschädigten Kindern.

Irgendwann musste man sich dann entscheiden, welchen Weg man weitergehen möchte. Erst musste man sich aber die unterschiedlichen Felder und Bereiche anschauen.

Welche Kompetenzen werden gefordert?

Ja, also, ich denke mal, die sozialen Kompetenzen sind wichtig und auch eine gewisse Liebe zum Beruf.

**Was mögen Sie an Kindern?**

Bei der Frage habe ich mir tatsächlich etwas den Kopf zermartert. Dazu muss ich zunächst mal sagen, dass ich jedes Kind mag, so wie es ist. Jedes Kind ist einfach ganz anders und ganz individuell, deshalb muss ich einfach sagen, dass ich tatsächlich jedes Kind mag. Ich kann das irgendwie gar nicht festmachen an Verhaltensweisen oder so; ich habe auch kein Lieblingskind und versuche da wirklich, sehr, sehr, sehr neutral zu bleiben.

Haben Sie vor Sancta-Maria woanders gearbeitet?

Nein, habe ich nicht. Ich habe wirklich nur diese Praktika gemacht und habe dann hier mit meinem Anerkennungsjahr angefangen. Seitdem bin ich hier hingengeblieben. Also, ich bin seit 1995 hier.

Ich bin einfach schon lange hier und gehöre zum Inventar.

Können Sie sich vorstellen, mal in einem anderen Bereich zu arbeiten?

Nein, auf gar keinen Fall. Ich arbeite sehr gern im Heimbereich und kann mir im Moment, wie gesagt, gar nicht vorstellen, woanders zu arbeiten. Ich weiß jetzt nicht, wie es ist, wenn ich älter bin; vielleicht sagt man dann auch eher, dass man nicht mehr kann, aber im Moment gar nicht.

Wie sind Ihre Arbeitszeiten? Haben Sie eine Lieblingsschicht?

Naja, ich arbeite nun einmal im Schichtdienst, und eine sogenannte Lieblingsschicht habe ich gar nicht. Also, wenn ich da bin, bin ich da.

Wie viele Schichten gibt es denn?

Wir haben eine 24-Stunden-Dienst, der fängt mittags an und geht bis zum nächsten Tag mittags. Und dann gibt es noch Zwischendienste, z.B. von 11.00 Uhr bis 19.30 Uhr. Wir müssen aber auch flexibel sein, da manchmal Termine schon eher anstehen oder Kinder in der Gruppe bleiben müssen. Da kommt man auch mal später aus dem Dienst.

Wie wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Kollegen?

Die finde ich sehr wichtig, denn ohne eine gute Zusammenarbeit im Team hätten wir gar keine Erfolgserlebnisse.

Wie ist Ihre Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen?

Da habe ich auch lange überlegt, was ich sagen soll, und ich denke, dass müsstet eigentlich ihr entscheiden. Ich hoffe mal, eine sehr, sehr gute...! Meine Beziehung zu euch empfinde ich als wirklich gut.

Patricia, Alexander und Marcel nicken kräftig!!!!

Was ist das unangenehmste Erlebnis in Ihrer Laufbahn?

Mmh, also ich finde, die unangenehmsten Erlebnisse sind immer Unfälle bei Kindern. Man ist erschreckt und leidet mit.

Belastet Sie das psychisch?

Naja, man reagiert halt irgendwie, aber dadurch, dass wir doch sehr nah an den Kindern dran sind, belastet einen das natürlich auch umso mehr.

Was ist das angenehmste Erlebnis in Ihrer Laufbahn?

Und wieder habe ich lange überlegt und denke eigentlich, dass ich jeden Tag tolle Erlebnisse habe. Manchmal sind es die kleinen Dinge, die den Tag perfekt machen.

Wie ist das mit der körperlichen Belastung bei der Arbeit?

Also, ich fühle mich eigentlich körperlich fit und nicht belastet. Man kommt wenig zum Sitzen, weil man viel am Laufen ist. Durch die vielen Termine, bei denen man immer auch präsent sein muss, sei es auf Jugenddämtern oder auch in der Schule, Gespräche mit den Eltern, andere Gespräche - man ist viel unterwegs.

Wie viele Erzieher sind denn in einer Schicht? Haben Sie euch Einzeldienste?

Nein, zu den Kernzeiten sind wir zu Zweit oder auch zu Dritt, gerade wenn viele Termine anstehen. Am Wochenende sind wir meistens alleine.

Warum am Wochenende alleine? Fahren so viele Kinder nachhause?

Ja, einige Kinder fahren nachhause und wir haben eben eine Gruppe, in der man mit den Kindern auch viel alleine unternehmen kann. Das kommt aber immer auf die Zusammensetzung der Gruppe an.

Wie oft müssen Sie in der Gruppe übernachten?

Das ist unterschiedlich, manchmal musst du zwei Tage in der Woche da sein, manchmal auch drei Tage. Es kommt auch da immer darauf an, wie der Dienstplan gefüllt ist.

Wie ist es mit der eigenen Familie, wenn man drei Nächte in der Gruppe übernachtet?

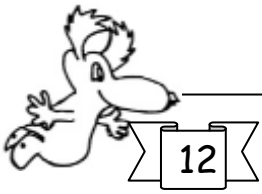
Ich glaube, meine Familie ist da einfach reingewachsen und dadurch funktioniert das eigentlich ziemlich gut. Manchmal sind Sie natürlich traurig, wenn ich nicht zuhause sein kann, aber dafür kann ich sie an anderen Tagen mal früher abholen. Es ist eine Gewohnheitssache und hängt auch davon ab, wie man selber damit umgeht. Zwei Kinder habe ich, mein Sohn ist 11 Jahre und meine Tochter ist fünf Jahre alt.

Liebe Kerstin!

Hab ganz großen Dank für das offene Interview und dafür, dass du dir die Zeit für uns genommen hast!

Dein Rasku-Team





Ernährung für Kinder

Von Janina

Erst brauchen die Babys Muttermilch. Wenn es aber keine Muttermilch gibt, dann muss man selber die Milch machen mit einem Pulver. Nach einem halben Jahr bekommt das Kind Brei. Den kann man selber machen oder kaufen. Mit den wachsenden Zähnen kommt auch immer mehr feste Nahrung dazu und zwar Brot, Gemüse, Obst, Nudeln und Kartoffeln. Zu viele Süßigkeiten, Popcorn, Schokolade, Cola und fette Chips, Öl, Wurst, Butter und Kuchen sind ungesund und machen dich dick.

Verantwortung für Kinder



Wenn man ein Baby hat, dann muss man alle paar Stunden aufstehen und das Baby füttern - mit der Brust oder mit der Flasche.

Ein Baby braucht auch viel Schlaf. Man muss auch Windeln wechseln, weil kleine Kinder nicht alleine auf Toilette gehen können.

Wenn das Baby weint, muss man es trösten. Zum Rausgehen schiebt man das Baby in einem Kinderwagen. Wenn es kalt ist, braucht man eine dicke Decke und Handschuhe, Schal und Mütze für den Kinderwagen. Und wenn es Sommer ist, braucht man einen Sonnenschirm.

Man muss mit dem Baby viel spielen und sprechen, und zwar deutlich.



Wenn das Kind irgendwann so weit ist, muss es in den Kindergarten und die Eltern müssen sich darum kümmern, dass das Kind einen Kindergartenplatz bekommt.

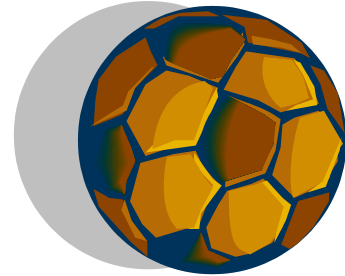
Und dann muss es in die Schule, darum müssen sich auch die Eltern kümmern. Und es braucht was zu essen und zu trinken. Was, das könnt ihr oben lesen!



Sport für Kinder



Von Ricardo



Sport ist gut für Kinder. Das weiß ich genau, weil ich viel Sport mache. Also ist Sport auch gut für Jugendliche.

Montag habe ich von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr Schwimmen. Erst spielen wir noch Fußball und dann gehen wir schwimmen.

Dienstag habe ich von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr Schwimmen, das macht Spaß.

Mittwoch habe ich frei; da gehe ich nicht zum Schwimmen.

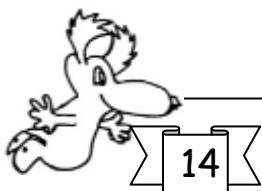
Donnerstag habe ich von 15.30 Uhr bis 19.00 Uhr Sport. Bis 16.30 Uhr spielen wir Fußball und dann schwimmen wir.

Freitag habe ich kein Schwimmen und bleibe zuhause.

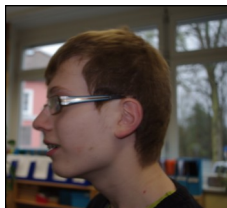
Samstag habe ich von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr Schwimmen.

Sonntag ist Ruhetag.

Zuhause gucke ich Fußball, denn Fußball ist gut! Ich bin Bayern-München-Fan!



Taschengeld



Von Marcel

Ich habe die Tabelle von dieser Seite: www.kjr-dachau.de.

In dieser Tabelle könnt ihr nachschauen, wie viel Taschengeld ihr eigentlich bekommen solltet.

Wie viel Taschengeld steht uns zu ?

Taschengeld -Warum ?

Kinder und Jugendliche brauchen Taschengeld!

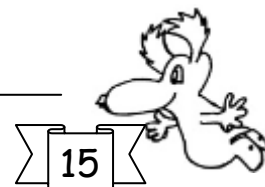
Weil sie dadurch lernen, ihr Geld einzuteilen und damit auszukommen.

Wie viel Taschengeld geben Kinder im Jahr aus?

Insgesamt (Deutschland) bekamen wir 18,91 Milliarden Euro im Jahr 2010.

Wofür geben wir Taschengeld aus?

1.	Bekleidung, Mode, Schmuck	4084 Mio.
2.	Weggehen, Disco, Kneipe	2409 Mio.
3.	Handygebühren	1731 Mio.
4.	Fahrrad, Mofa, Führerschein	1436 Mio.
5.	Kino, Konzerte, Sportverein	1114 Mio.



Redaktionsgespräch

„Und was machst du so mit deinem Taschengeld?“

Wir haben uns über unser Taschengeld unterhalten und unser Gespräch dabei für euch aufgenommen:

Alex: „Also, ja, ich kriege 60 Euro im Monat.“

Janina: „Bar auf die Hand?“

Alex: „Auf die Hand kriege ich in der Woche 5 Euro.“

Inga: „Aha.“

Marcel: „Was kriegst denn du?“

Janina: „Na, ich kann mir zweimal in der Woche 5 Euro abholen. Ich muss nicht, aber ich kann, und ich bekomme auch 100 Euro von den Erziehern halt, aber ich kriege davon nur 40 ausgezahlt. Ich muss halt auch noch das Schwimmbad bezahlen und meine Brillen und so.“

Marcel: „Bei mir ist es wie bei Alex.“

Diana: „Ich weiß gar nicht genau, wie viel Geld ich bekomme.“

Inga: „Taschengeld kriege ich 8 Euro pro Woche, aber wie viel das alles im Monat ist, weiß ich nicht. Ich gehe davon ins Kino und kaufe mir Schminke und sonst eher nichts.“

Alex: „Ich kaufe mir meistens Schokolade und Deos.“

Marcel: „Ich spare gerade einfach so.“

Janina: „Wir müssen eben unsere Brillen und so selber bezahlen. Letztes Mal hatte ich so viel gespart, dass ich mir von meinem Taschengeld ein neues Handy geholt habe. Manchmal muss ich mir auch gar nichts kaufen und behalte das Geld einfach.“

Alex: „Wenn ich ehrlich bin, hätte ich gerne mehr Geld als 5 Euro in die Hand.“

Inga: „Ich hole mir eh meistens gar nichts.“

Alex: „Bei uns gab es auch schon mal Ärger und dann mussten wir für alles, was wir ausgegeben haben, den Kassenbon mitbringen.“

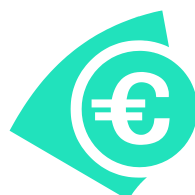
Inga: „Und wir müssen vom Taschengeld bezahlen, was wir kaputtmachen.“

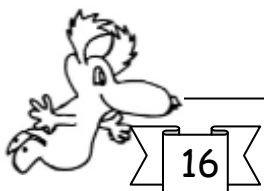
Alex: „Wenn wir uns nicht benehmen, gibt es auch schon mal eine Taschengeldkürzung. Dann werde ich verrückt, ich brauche immer Geld.“

Inga: „Geld ist nicht wichtig. Man muss nicht immer Geld ausgeben.“

Alex: „Doch, ich brauche ja Shampoo und so. Außerdem sollen wir ja auch lernen, mit Geld umzugehen; auch für später und so.“

Janina: „Wir können froh sein, dass wir Geld bekommen. Zum Beispiel leben manche Kinder auf der Straße und müssen betteln oder klauen, was ja auch nicht gerade schön ist.“





Möchtest du mal Kinder haben?

Jonas (A10): „Zwei Kinder hätte ich gern, ein Mädchen und einen Jungen oder so. Ist aber auch egal.“

Anonym: „Ich möchte keine Kinder haben, weil ich mit Kindern nicht umgehen kann!“

Marcel (Kl.8): „Ich möchte Kinder haben, weiß aber nicht, warum. Zwei sollten es sein und eins würde ich Mirko nennen.“

Nermina (Kl.8): „Kinder sind cool, ich möchte zwei haben. Am besten einen Jungen und ein Mädchen. Die sollen Gina und Gino heißen.“



Alexander (Kl.8): „Ja, ich möchte Kinder kriegen. Drei Kinder, weil Kinder was Tolles sind.“



Sascha (Kl.8): „Sehr gerne möchte ich später Kinder haben, weil Kinder einfach schön sind und ich meine Familie weiter in die Zukunft bringen will. Tradition halt. Erst mal will ich ein Kind und dann zwei, das ist aber nicht so einfach. Ich würde sie Sascha und Anna nennen.“

Lisa (Kl.8): „Ich möchte zwei Kinder haben, weil es schön ist, Kinder zu haben.“



Leisey (Kl.8): „Später will ich ein Kind haben, weil es mit Kindern schön ist.“

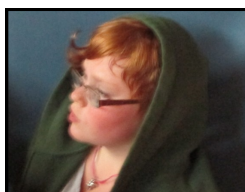


Pascal Maaß (Kl.8): „Ich will später zwei Kinder haben, weil ich eins davon auf jeden Fall Jeremy nenne.“

Marcello (A10): „Ja, vielleicht will ich Kinder. Wäre doch eigentlich gut, oder? Zwei oder drei reichen.“

Dennis D. (Kl. 7/8): „Ich will mal so Kinder bekommen, gerne zwei. Es ist doch dumm, wenn man ohne Kinder herumläuft. Ich mag viele Kinder und bin kinderlieb.“

Tierkinder



Von Inga

Das Fohlen

Die allermeisten Stuten bringen nach der Befruchtung ein Fohlen zur Welt; sehr selten sind es auch zwei. Die Geburt findet meistens in der Nacht statt und dauert etwa eine halbe Stunde. Sobald das Fohlen auf der Welt ist, sollten „Mutter und Kind“ nicht gestört werden, denn in den ersten Minuten findet die so genannte *Prägung* statt. Die Stute beginnt das Fohlen abzulecken und nimmt dabei auch den Geruch ihres Fohlens auf. So kann sie es immer wieder erkennen. Erst nachdem die Stute ihr Fohlen ausgiebig „untersucht“ hat, darf sich ein Mensch dem Fohlen behutsam nähern und streicheln. Denn das Fohlen merkt sich alle guten und schlechten Erfahrungen, die es in der ersten Lebenswoche macht, ein Leben lang.

Nach etwa einer Stunde steht das Fohlen zum ersten Mal noch ganz wackelig auf seinen Beinen, um die erste Milch aus dem Euter der Stute zu trinken. Diese erste Mahlzeit enthält viele lebenswichtige Stoffe, die dafür sorgen, dass das Fohlen ein gesundes Abwehrsystem erhält und selten krank wird. Gleichzeitig wird dadurch seine Verdauung angeregt und es setzt seinen ersten Pferdeapfel ab.

Im Laufe der nächsten Tage wird das Fohlen etwa jede halbe Stunde säugen und dabei ordentlich an Gewicht zu legen. Bald kann es dann auch schon auf die Koppel hinaus, um seinen Speisezettel um zarte, grüne Grashalme zu erweitern. Das Herumtollen auf der Weide macht einem verspielten und neugierigen Fohlen nicht nur viel Spaß, sondern es trainiert dabei auch seine Muskeln, Sehnen und die Ausdauer. Wird ein Fohlen in einer Herde groß, lernt es auch den Umgang mit seinen Artgenossen.



Lucas und ich



Von Laura

Ich berichte über Lucas und mich!

Ich habe noch eine Schwester, sie heißt Marie und sie ist älter als ich. Ich habe Lucas und Marie sehr lieb, auch wenn sie einen manchmal nerven.

Ich habe sie trotzdem ganz doll lieb.

Ich bin nicht mit meinen Geschwistern in einem Heim. Meine Schwester wohnt in Buch, mein Bruder in Wannsee und ich wohne in Kladow .

Wir wohnen auch nicht bei unsern Eltern, schon seit vier Jahren nicht mehr.

Wenn ich meinen Bruder sehe, dann reden wir und kuscheln. Wenn er nervt, sage ich ihm das freundlich. Manchmal geht er auch zu seinen Freunden und spielt mit denen; aber das kommt selten vor, weil er mehr bei mir sein möchte. Das finde ich okay, aber manchmal möchte ich auch mit meinen Freunden reden. Ich berichte mehr über meinen Bruder als über meine Schwester, weil ich sie selten sehe . Ich bin mit meinem Bruder auf einer Schule und mit meiner Schwester nicht.

Ich bringe meinen Bruder immer in die Klasse und seine Klasse ist sehr nett, da sind ganz nette Kinder drin und auch ganz nette Lehrer.



Streit unter Kindern



Von Alex

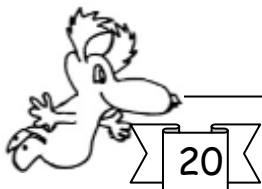
Warum streiten sich Kinder eigentlich?

Ich habe mich früher auch sehr oft gestritten. Ich habe meiner Schwester oft alles aus der Hand genommen, was ihr gehörte, weil ich das auch haben wollte und neidisch war.

Kinder streiten sich, weil sie eine andere Meinung haben als andere. Und meistens, weil sie wegen irgendetwas oder irgendjemandem neidisch sind.
Manchmal prügeln sie sich richtig.

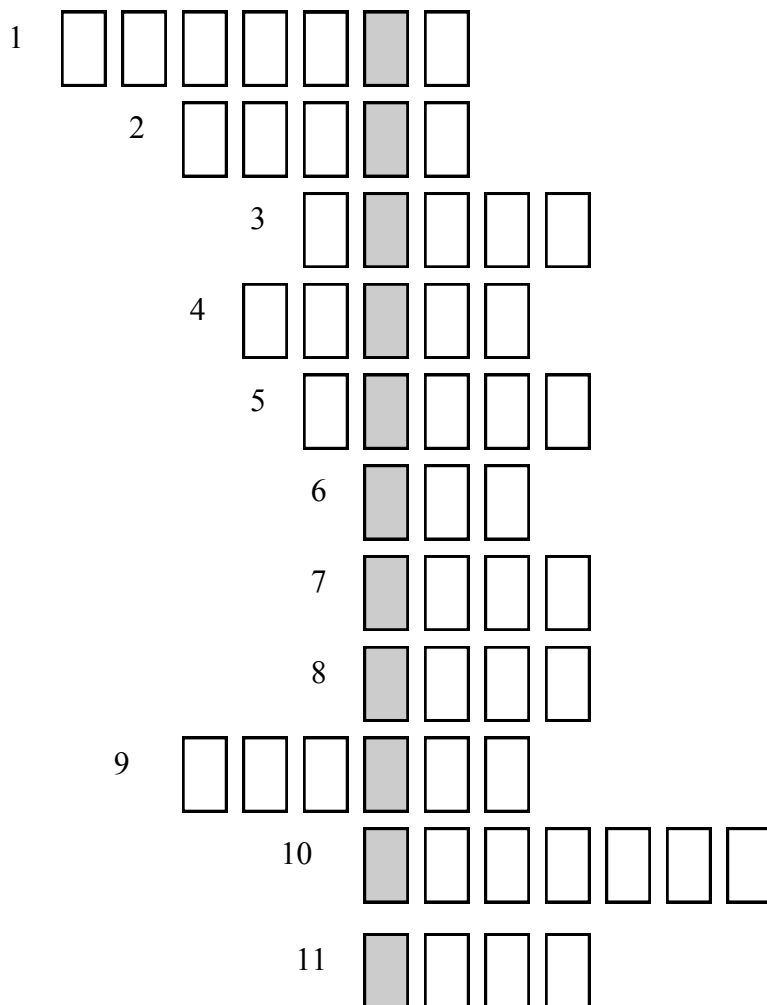
Mädchen zicken eher rum, machen sich gegenseitig an und ziehen übereinander her.

Jungen prügeln sich, beleidigen sich gegenseitig. Jungen sind meistens nicht so hinterhältig wie Mädchen. Wenn sie sich geprügelt haben, vertragen sie sich wieder viel schneller als die Mädchen.
Das ist meine Erfahrung!



Osterrätsel

Von Marcel



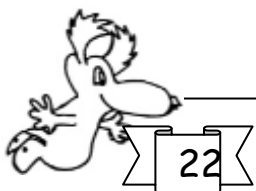
1. Wo liegen die Osterinseln?
2. In welchem Monat kommt der Osterhase?
3. Wie heißt ein Fußballverein in Köpenick?
4. Wer hat Jesus für ein paar Silberlinge verraten?
5. Wie heißt die Lieblingsspeise des Krümelmonsters?
6. Was wohnt im Wald?
7. Textprogramm von Microsoft
8. Der Fernsehturm steht am
9. Flugzeughalle
10. Wer ist dick und hat große Ohren?
11. Was ist in der Mitte des Gesichts?

Marcel hat sich diesmal wirklich ein besonders schweres Rätsel ausgedacht!!!
Aber es lohnt sich, denn es gibt zwei Kinogutscheine zu gewinnen!!!!
VIEL ERFOLG!!!

Suchbild

Patricia hat für euch ein Suchbild gemalt. Findet ihr die 10 Fehler? Auch hier gibt es zwei Kinogutscheine zu gewinnen!!!!





Rezept

Diana hat euch ein leckeres Spargel-Rezept herausgesucht!!
Guten Appetit!!



Spargel-Basilikum-Omelett

Zutaten für vier Personen:

- 500g grüner Spargel
- 1 rote Chilischote
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Stück Parmesankäse (20g)
- 1 Bund Basilikum
- 4 Stiele Petersilie
- 2 EL Olivenöl
- 5 Eier
- Salz
- Pfeffer

Zubereitung:

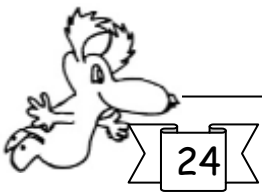
1. Spargel waschen, im unteren Drittel schälen, holzige Enden abschneiden. Spargel in etwa 3 cm lange Stücke schneiden.
2. Chilischote längs halbieren, entkernen und fein hacken. Knoblauch schälen und fein hacken.
3. Parmesan fein reiben.
4. Basilikum und Petersilie waschen, trocknen und die Blätter abzupfen. Ein paar Basilikumblätter beiseite legen, die restlichen Kräuterblätter fein hacken.
5. Öl erhitzen und den Spargel darin unter Rühren etwa 5 Min. braten. Knoblauch und Chili hinzugeben und kurz mit braten.
6. Die Eier in einer Schüssel verquirlen. Gehackte Kräuter und Parmesan untermischen und mit Salz und Pfeffer würzen.
7. Eiermischung unter der Spargel gießen und zugedeckt bei kleiner Hitze in 8-10 Min. stocken lassen. Die Pfanne dabei ab und zu schütteln, damit nichts ansetzt.
8. Omelett auf einen großen Teller stürzen, in Stücke schneiden und mit dem Basilikum garnieren.



Frühlingsbild

Pieer aus der Klasse MB hat wieder ein Bild für euch gemalt! Wenn ihr es in Farbe sehen wollt, schaut euch unsere Ausgabe im Schaukasten an! Vielen Dank an dich, lieber Pieer!





Arcimboldo

Liebe Klasse A 10!

Euch haben wir sowohl das Deck- als auch das Rückblatt unserer diesjährigen Osterausgabe zu verdanken!
Vielen, vielen Dank dafür!!!



Klasse A10 lernt den Maler

Archimboldo kennen

Im Kunstunterricht haben wir über den Maler Archimboldo gesprochen. In einer Mappe haben wir Bilder gesammelt und etwas über sein Leben erfahren. Archimboldo

Miguel. P

So sah Guiseppa Arcimboldo aus:

Kevin
Ricardo
Renata

Janas



DEVID

war Italiener und lebte von 1527 - 1593.

Er malte außergewöhnliche Bilder, zum Beispiel Gesichter, die aus Obst und Gemüse zusammengesetzt sind.

MAX

Hier seht ihr, wie wir gestaltet haben wie Arcimboldo...

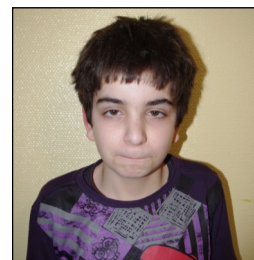
Philipp

mißcl

Marcelo

Die Computer der Klasse MB

Von Angelo aus der Klasse MB



Wir gehen mit unseren Laptops gut um!

Herr Pögel hat uns gezeigt, wie man etwas ausdruckt und ein Hintergrundbild erstellt.

Er hat uns beigebracht, wie die Spiele funktionieren.
Mit der Tastatur darf man nicht grob umgehen.

Bei den Spielen gibt es eine Altersbeschränkung. Darauf achten wir.
Die Benutzer müssen die Laptops ordentlich wegräumen.

Wir dürfen uns ein Ausmalbild ausdrucken.

Die Benutzerzeiten sind festgesetzt:
1 x wöchentlich, 7. und 8. Stunde = Computerzeit!!!

So sehen die Laptops aus!



Und so sieht die Box aus, in der die Laptops aufbewahrt werden!

1. Platz!!!!!!



Am Donnerstag, den 20. März 2014, waren wir in der Wuhlheide zum Schwimmwettkampf.

Wir waren sieben Jungen und ein Mädchen und wir haben viele Wettkämpfe bestritten.

Wir alle waren gut drauf und haben den 1. Platz belegt.

Wir haben zwei Pokale mitgebracht.

Darüber haben wir uns sehr gefreut und waren sehr glücklich.

Euer Danyel





Erschöpft und glücklich...



Gelungene Übergabe...

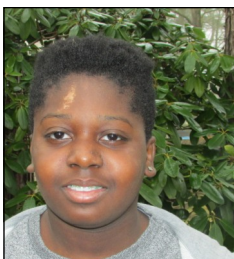
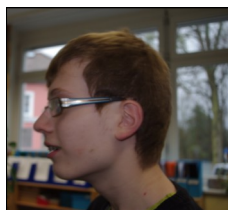


Die GOLDMEDAILLEN sind echt!!!!



RIESEN GRATULATION!!!!
Ihr seid toll!!!!

Fasching 2014



Von Berry und Marcel

4. März

Das Motto hieß in diesem Jahr „Einmal um die ganze Welt“.

Die Sporthalle war gar nicht dunkel; das war erst komisch, aber dann haben wir uns daran gewöhnt.

Es war trotzdem gut.

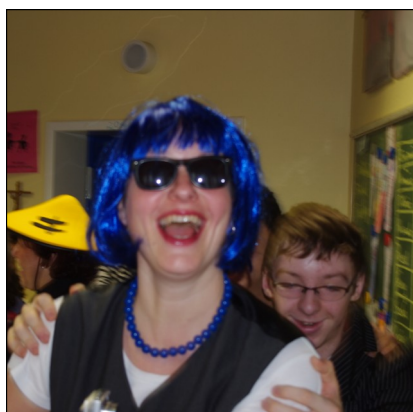
Die Stimmung war klasse, nur die Musik hat mir nicht immer gefallen. Trotzdem hat Herr Steffen gut aufgelegt.

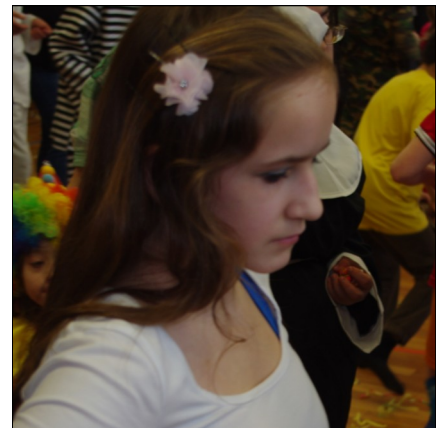
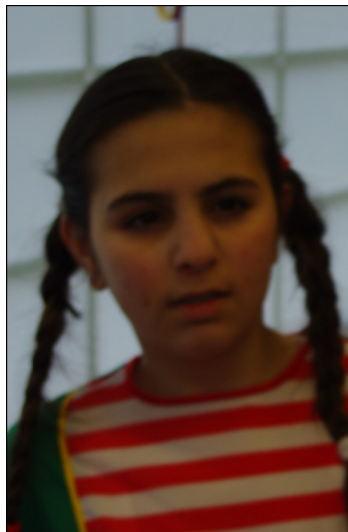
Ich bin als Soldat gegangen (Special Force). In diesem Jahr haben tolle Kostüme gewonnen. Ich fand Marie als Chinesin am besten.

Marcel und ich haben fotografiert und Marcel hat die Fotos für euch zusammengestellt!



Karneval





Gewinner des Faschingsrätsels



Die AL-Gruppe „Medien“ überraschte die Gewinner des Faschingsrätsels mit Kinogutscheinen und Weingummi!!!



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH an
Olivia, Pascal und Niklas!!!





Ein Bericht der Klasse AB

Bevor unser Geld dort überhaupt ankommen konnte, haben wir uns mit workforpeace- Leuten getroffen. Sie waren bei uns in der Klasse und haben uns viel über die Not dort in Afrika erzählt. Wir haben von Frau Miketta und Marie von wfp auch erfahren, dass wir schon Gutes tun, wenn wir fair trade einkaufen. Das gilt sogar für Schokolade. Sonst haben die Bauern nämlich nichts von dem Gewinn der großen Firmen. Wir wussten also schon eine ganze Menge über die Not in Afrika und wohin der Profit aus der Ernte z.B. von Kakaobohnen geht.



Nun waren unsere Ideen gefragt, wie kriegen wir Geld zusammen, damit wir den Schülern im Senegal helfen können? Wir sammeln Geld, aber wir machen auch was dafür! Wir packen es ein, wir packen an! Das wurde unser Motto. Dann sind wir zusammen mit unserer Praktikantin, Frau Hoffmann zum Reichelt-Supermarkt gegangen und haben gefragt, ob wir nicht einpacken helfen dürfen.

Die Leiterin dort, Frau Strauß und Herr Ackermann und die anderen Kolleginnen, fanden unsere Idee auch ganz gut. Da haben wir dann losgelegt: Flyer gedruckt, Einkaufstüten bestempelt, ein großes Plakat gebastelt, die kleinen Plakate verteilt, mit Ladenbesitzern gesprochen, den Bürgermeister, Herrn Gruber informiert und das Timing abgestimmt.

Dann kam der 05.12.2013! Wir sind alle mit Stehtisch, mit Tüten, Plakaten und Sammeldosen zum Reichelt gefahren. Draußen war es ziemlich frisch und windig. Einige sammelten vor dem Supermarkt Spenden und verteilten Flyer. Wir bauten unseren Stand im Supermarkt auf und bezogen unsere Plätze an den Kassen. Jeder hatte seine Aufgabe: den Leuten erklären, was wir machen, die Einkäufe in Tüten packen, die Tüten zum Auto tragen und immer freundlich Spenden sammeln.

Es hat funktioniert! Zwischendurch kam der Bürgermeister und gratulierte uns zu der Aktion. Die Leute bei Reichelt sagten: das ist ja wie in Amerika. Sie haben sich gefreut und sich mit einer Spende dann bedankt. So konnten wir 365, 45 Euro zusammen bringen!

Es war ganz schön anstrengend, so in der Öffentlichkeit, die Leute anzusprechen. Hinterher gab es erst einmal Tee und Kuchen.

Aber es hat sich gelohnt! Wir sind sehr stolz, dass wir das geschafft haben. Die Vertreter von wfp haben sich ebenfalls sehr über unsere Aktion gefreut und uns danach in die Regionalleitung eingeladen. Dort wurden wir vom Chef, Herrn Große jeder mit einer Urkunde geehrt für unser Engagement.



Kochen bei der GEWO Süd

Am 28.1.14 waren wir im Nachbarschaftsheim der GEWO Süd zum Kochen eingeladen.

Der Koch, der mit uns gekocht hat, hieß Michael M..
Nach der Begrüßung hatte er uns gefragt, was wir gerne vorbereiten möchten.



Die Schüler haben an verschiedenen Tischen die Mahlzeit vorbereitet. Kevin hat die Kartoffeln geschält und die Rosmarinspieße vorbereitet. Jessica und Mario haben Mohrrüben geschält. Jeong hat den Rosenkohl geschält. Benjamin hat Mangos und Apfelsinen geschält. Herr Krüger hat mit Danyel aus den geschälten Orangen kleine Filets geschnitten. Frau Ruttman hat mit Sinem, Jessica und Mario Gemüse geputzt.



Wir haben unsere Arbeitsplätze sauber gemacht und danach haben wir einen Rundgang durch das Gelände gemacht. In der Zeit haben wir auch eine Schneeballschlacht gemacht.

Jessica und Kevin waren in der Zeit mit dem Koch in der Küche und haben unser Essen zubereitet. Als wir fertig mit dem Rundgang waren, war auch das Essen fertig.

Wir saßen an einer großen Tafel, als Vorspeise haben wir Gazpacho gegessen, das ist eine Gemüsesuppe. Die war sehr lecker. Der Koch und Kevin haben uns unser Essen gebracht. Dann kam der Hauptgang. Der Teller war sehr schön hergerichtet. Es gab Rosmarinspieße mit Putenfleisch und Paprikaschoten an Kartoffeln und Rote Bete Mousse mit Rosenkohlblättern und Kartoffeltaler. Als Nachspeise gab es Trifle aus Quark-Mascarpone-Creme mit Obstsalat und Amerettinis. Wir bedankten uns bei dem Koch und fuhren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wieder zur Schule zurück.

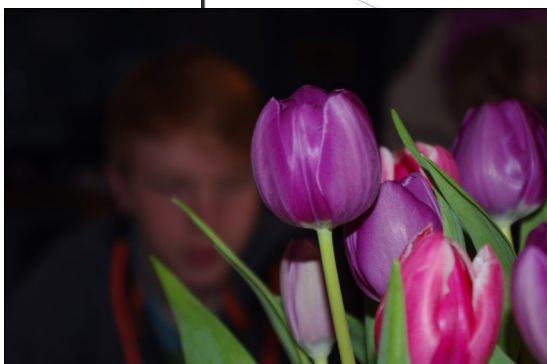
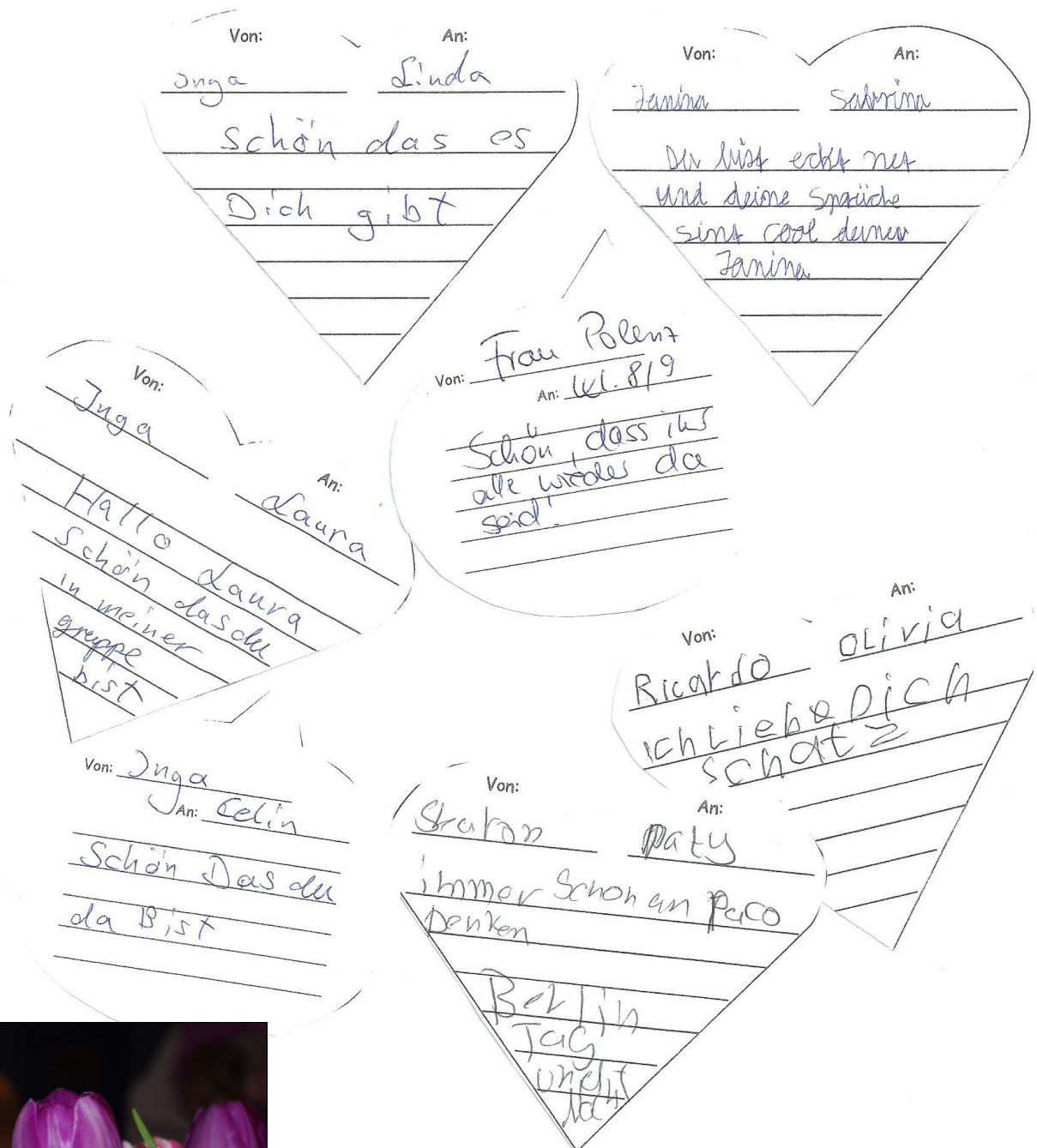


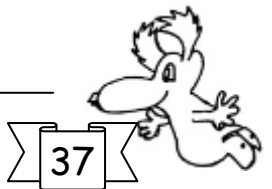


36

Post für dich...

Soooo viele Grüße gab es schon lange nicht mehr!!!!
Viel Spaß beim Lesen!!!





37

Von: Patricia 11.9/10
An: Rene Gr. 3
Ich hab dich ganz
doll lieb. Deine Pati

Von: Frau Juppe
An: Klasse UB
Was meine
Team-Kollegen

Ihr seid spitze!
Ich wünsche Euch
einen fleißigen
Osterhasen!

Von: NICOLAS(MA)
An: NICKLAS(UB)
ICH SPIELE
GERNE MIT DIR!

Von: Renato
An: Rene
Hallo Rene
Was guckst
du

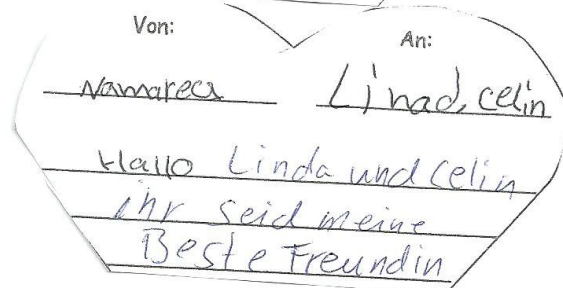
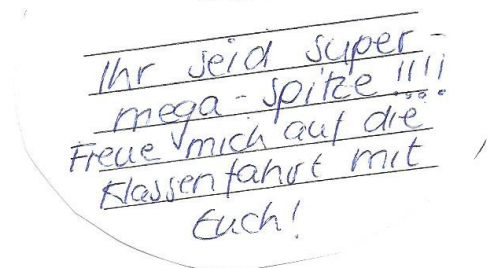
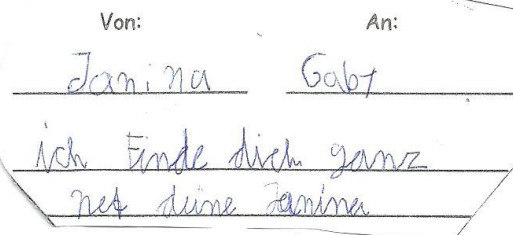
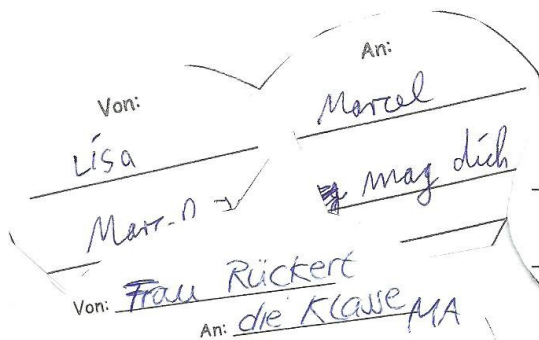
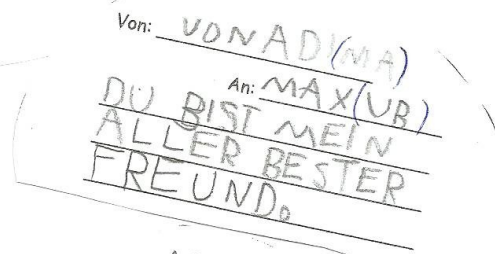
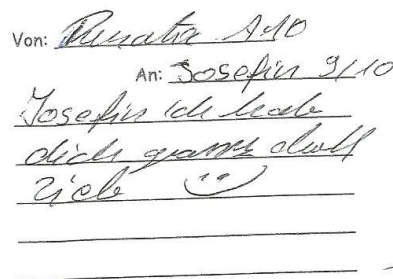
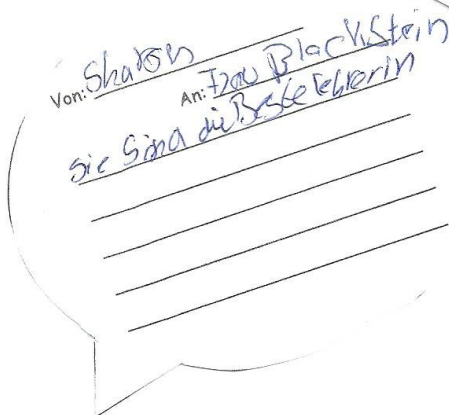
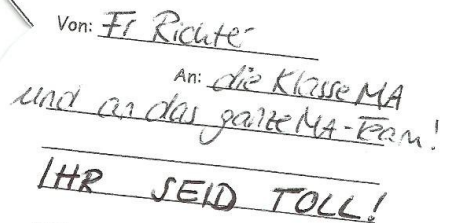
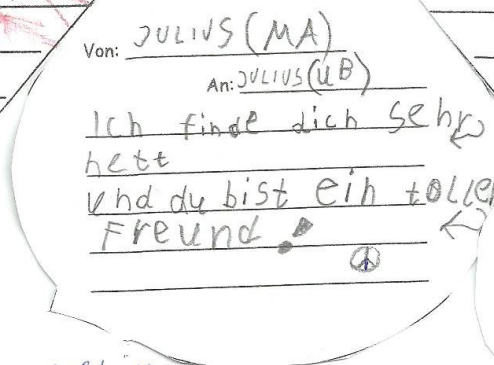
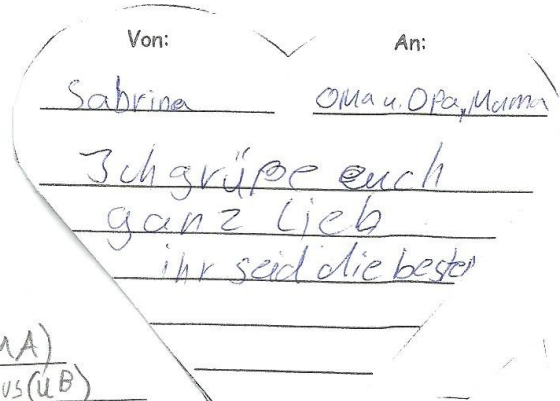
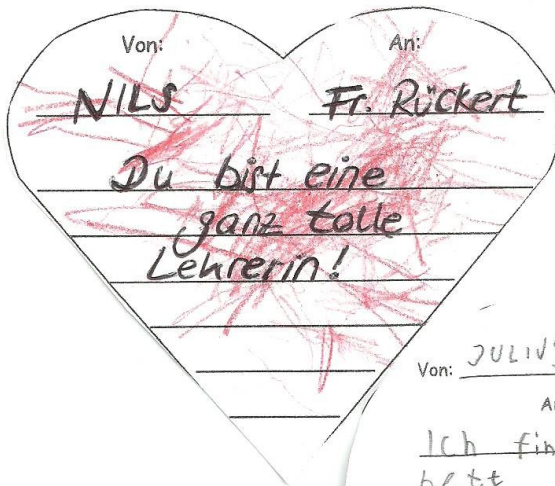
Von: Sharon
An: Frau Grosse
Sie sind die Beste
Lehrer in das ich hatte

Von: LALA MA
An: UL
WONNE
ICH MAG DICH ICH
WILL MIT DIR
SPIELEN

Von: Hr. Preußler
An: Hr. Fögel
Für den ALLER-
BESTEN Kollegen!
Passt das so?

Von: Lisa
An: Nermina
Nermina ist Toll
Ich finde dich brüchig

Von: Sabrina
An: Mieke
Ich vermisse dich
ganz doll du
bist die Beste
Freundin die
Man sich
wünschen
könnte





Von: Sabrina
An: Inga und
Josefin, Patricia
und Diana
Ihr seid mein
Besten Freunde
Weiter so

Von: Marcel
An: Rene
Danke
für alles
HPL

Von: Inga
An: Lennard
Hab Dich
lieb

Von: Sharon
An: Kristin 8/19
immer Schönerman

Von: Patricia Kl. 9MO
An: Kristin gr. 3
hab dich lieb
ciao Deine Pati

Von: Sharon
An: Josefin
Was sollst du ab ich
mach dich

Von: Sharon
An: meine Schwester
du bist die Beste
Sprecher können
ich liebe
Ich liebe dich
meine kleine
Süße

Von: FR. RICHTER
An: NILS & DANIEL
IHR SEID EINE
SUPER DEUTSCH
GRUPPE

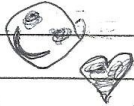
Von: Theresia
An: Inga
Ich mag
dich ganz
dall du bist
voll nett

Von: Mike-Ma
An: Bekky
Hallo Bekky
du bist mein
Beste Freund
Dein Mike!



Von: Pascal An: Linda

Du bist sehr nett
und witzig und
lachst viel



Von: Josefina 9/10 An: Leneta 4-10
hab dich ganz doll
lieb

Von: Joga An: Jonny
Ich vermisse
Dich

Von: Patricia Kl. 9/10 An: Fr. Fechner Kl. 10
Ich werde sie vermissen
sie waren eine nette Leber
hat mir viel Spaß gemacht
mit ihnen in AL
LG Patricia

Von: Joga An: Josefina
Da du ich mag
Dich

Von: Sabrina An: Lucas
Mitsius
Du bist ein guter
Kumpel

Von: Fr. Isakala An: Fr. Senfleben
Du bist Toll!

Von: Sabrina An: Gruppe 4
Ich vermisse euch
und das
Franziskushaus
ist schön
Eure
Sabrina

Von: Patricia Kl. 9/10 An: Sharon Kl. 8/9
Denk an Teco du
Boyfräule

Von: Frau Richter & Frau Rückert An: Frau Behring
 Wir vermissen dich sehr
und freuen uns
wenn du endlich
wieder bei
uns bist!



Von: Chira Ul
An: Ul Liebe
Fr. Blackstein ich
mag dich deine
chira

Von: Lisa
An: Pascal
Ja Ich lache zu viel
da hast du recht

Von: Janina
An: Margot
ich finde dich net
und deine Ausflüge
finde echt immer
super

Von: Juga
An: Sabrina
Ich mag Dich
Sehr Doll

Von: Sabrina
An: Janina
Du bist eine
gute Freundin

Von: Rumata
Ich liebe dich und
du bist immer mein
Schatz

Von: Jug
An: Pasku
Danke das
Ihr alle
da seit

Von: Alex
An: Pati
Du bist die
beste Schwester
der Welt

Von: Fr. Tsakala
An: Fr. Zibell
Schön das du
bei uns
arbeitest!

Von: Rumata
An: Angelina
Ich liebe dich
ganz doll
Lieb
for ever



42



Von: Lisa An: Sabrina
du bist eine tolle
Freundin

Von: Diana Becker Klotz An: Josefina und Patricia
Ihr seid die besten Freundinnen
die man sich vorstellen kann
eure Diana

Von: Sabrina An: Gabi und Suria
und Tobias
Ich mag euch
Ihr seid cool

Von: Namara An: Inga
BII Hallo
BII

Von: Inga An: Renata
Bist cool
und nett

Von: Inga An: Mama
Ich vermisse
Dich sehr
Doll

Von: Diana Becker Klotz An: Marika, Tereza
Ich habe euch sehr lieb
eure Diana

Von: Alex An: Maren
du bist der beste
computer freunde
es geibt

Von: Vermin An: Lisa
Lisa Liebe
dich
❤️



Von: Inga An: Namareg
 Na du Zwerg
 schön das du
 meine Freundin
 bist
 ♥ ☺

Von: Patricia Kl. 9/10 An: Josefina Kl. 9/10
 Ich hab dich ganz doll
 lieb ich werde dich vermissen,
 wenn ich aus der Schule gehe
 Deine Pati
 Baykunte

Von: Lisa Kl. 8 An: Alex Kl. 8
 Ich mag dich echt sehr
 gerne du bist nett
 LG Deine
 Lisa
 ♥

Von: Diana Bedder 9/10 An: Fr. Fedner
 Sie sind eine sehr nette
 Lehrerin
 Deine Diana

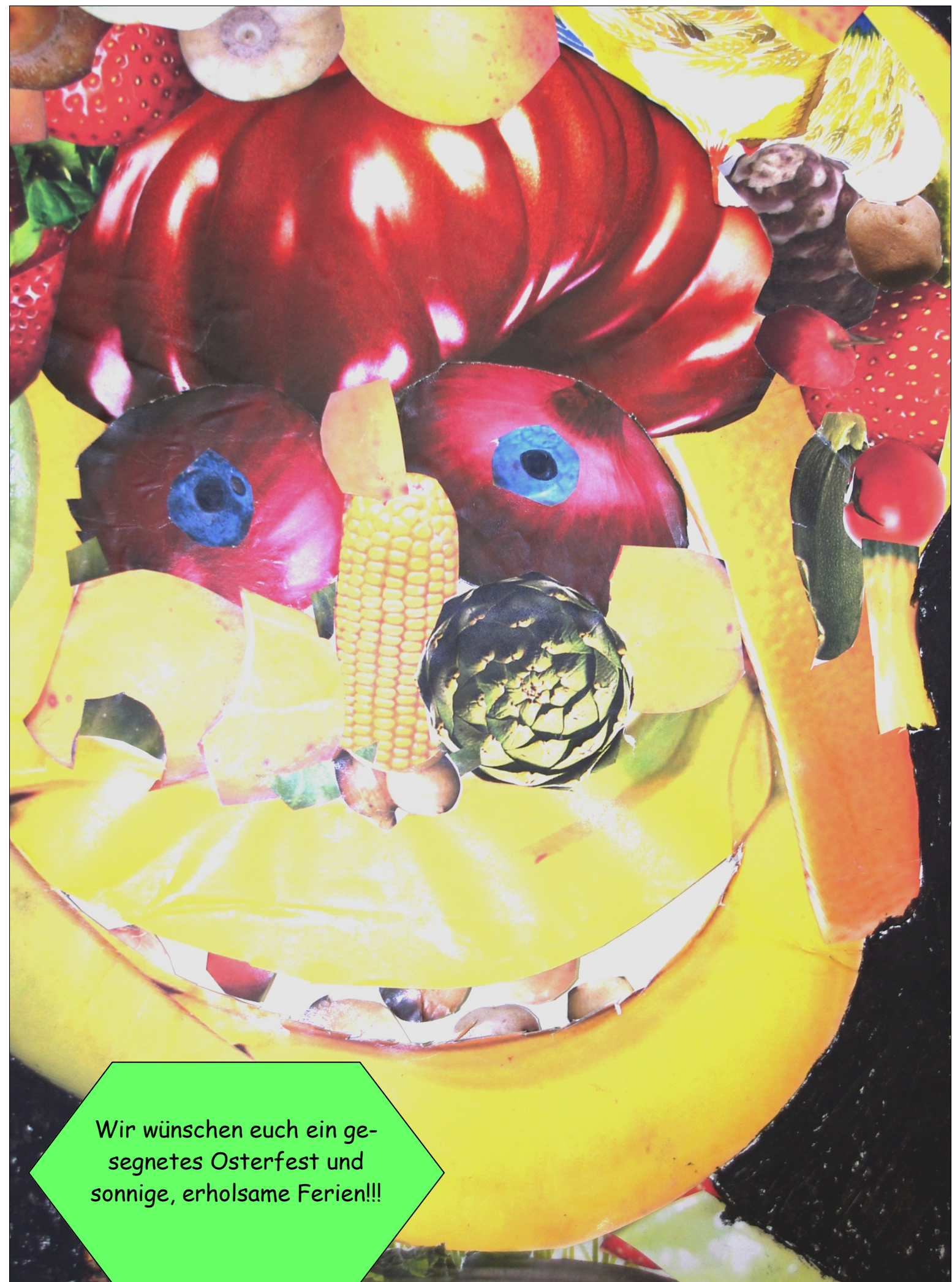
Von: Sharon An: Kerstin
 Hy wie geht es dir
 und H du bist
 die Beste
 J

Von: Josefina 9/10 An: pati 9/10
 hab dich ganz doll
 lieb ☺

Von: Diana Bedder Kl. 9/10 An: Inga
 Ich hoffe du wirst bald wieder
 gesund sein ich habe dich
 sehr lieb deine
 Diana

Von: Lisa An: Sharon
 du bist so toll cool
 und nett. ☺
 hahahahahaha

Von: Rimota An: Fr. Machkewitz
 Ich liebe ganz
 doll dich



Wir wünschen euch ein ge-
segnetes Osterfest und
sonnige, erholsame Ferien!!!